

Otzing macht sich auf den Weg in die Städtebauförderung

In der Ortsmitte der Gemeinde Otzing verbinden sich Wohnen, Landwirtschaft und Gewerbe, Nahversorgung, Bildung und Kultur zu einem attraktiven Lebensumfeld. Damit das auch so bleibt, haben Bürgermeister Johannes Schmid und der Gemeinderat nun eine strategische Entwicklung angestoßen. Ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) soll die Grundlagen der künftigen Innenortsentwicklung zusammenführen. "Mit dem ISEK schaffen wir uns die Voraussetzungen zur Aufnahme in die Städtebauförderung, mit der dann die konkret erarbeiteten Projekte und Maßnahmen gefördert und umgesetzt werden können" so Bürgermeister Schmid. Dafür stehen Landes- und Bundesmittel bereit.

Das ISEK und die Programme der Städtebauförderung eröffnen der Gemeinde Otzing die Möglichkeit, die bisherige Ortsentwicklung zu überdenken und künftige Entwicklungs- und Sanierungsvorhaben mit dem Fokus auf die Gestaltung und Nutzung der Ortsmitte abzustecken. Das Untersuchungsgebiet umfaßt entsprechend im Wesentlichen den historisch gewachsenen Altort entlang der Hauptstraße. Im Mittelpunkt der Überlegungen und Zukunftsplanungen auf der Projektebene wird das Evangelisationszentrum und dessen Umfeld stehen. "Wir wollen ein lebendiges, multifunktional nutzbares Zentrum für die Allgemeinheit und unterschiedlichste Bedarfe in der Ortsmitte gestalten" skizziert Bürgermeister Schmid dazu als Aufgabe und Ziel. Der Vorteil des ISEK und der Städtebauförderung ist hier, daß neben dem Blick auf die Gebäudenutzung weitere Handlungsfelder von Verkehr, Grünflächengestaltung bis zu Strukturen für soziales Miteinander, Kultur, Freizeit und Gewerbe verbunden bearbeitet werden können.

Aus dem Untersuchungsgebiet wird sich dann im weiteren Verfahren das spätere Sanierungsgebiet ableiten. Innerhalb des Sanierungsgebietes können dann Projekte und Maßnahmen mit Fördermitteln der Städtebauförderung unterstützt werden. Auch Immobilieneigentümer und private Investitionen können dann in diesem Rahmen Anfragen auf Unterstützung stellen sowie fallweise von steuerlichen Vorteilen bei der Abschreibung von Investitionen profitieren.

Fachlich begleitet und gefördert wird das ISEK von der Regierung von Niederbayern, Abteilung Städtebauförderung. Mit der Erarbeitung des ISEK sind die Planungsbüros Planwerk aus Nürnberg und Dr. Fruhmann & Partner aus Parsberg beauftragt. Die Büros sind bereits mit Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung mit der Sammlung und Analyse der grundlegenden Daten gestartet. In der nächsten Zeit werden Ortsbegehungen stattfinden, um den Untersuchungsraum und seine Strukturen genau zu erfassen. Auch die Bevölkerung und Akteure vor Ort werden Gelegenheit haben, sich am ISEK-Prozess zu beteiligen.